

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 23/19-23) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 13.09.2021,
als GoTo-Meeting-Videokonferenz, von 19:30 bis 21:30 Uhr

Anwesend:

Brigitte Baumgart
Simon Beckmann
Karin Bohle-Lawrenz
Ralf Fasmers

Malte Haak
Darleen Lampe
Ole Lindemann
Hermann Lühning

Holger Meier
Markus Reinhard
Jan Thorweger
Edith Wangenheim

fehlend: Nina Schaardt

Gäste: Hr. Bührmann (Bührmann Gruppe), Hr. Trey (Bremer Gastro-Gemeinschaft, beide zu TOP 3);
Vertreter:innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Mathias Reimann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnung um den Punkt „Berichte des Amtes“ zu erweitern, um über kurzfristig anstehende Termine informieren zu können.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der genannten Erweiterung genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Berichte des Amtes

Am 16.09. besteht die Möglichkeit sich auf dem Pusdorfer Marktplatz im Impfmobil gegen COVID-19 impfen zu lassen. Weitere Termine sind [hier abrufbar](#).

Hinweis auf den Quartiersbesuch des Bürgermeisters am 23.09.21. In der Zeit von 17 bis 18 Uhr findet eine Bürgersprechstunde im Kulturhaus Pusdorf statt ([Anmeldung bis 20.09. online möglich](#)).

TOP 3. Stellungnahme zur Zwischennutzung am Lankenauer Höft

Die Vorsitzende erläutert, wie es zu der kurzfristig anberaumten Sitzung gekommen ist und dass heute nicht der V+E Plan 153 (dazu: [Befassung am 22.02.](#) und [Stellungnahme vom 27.08.21](#)), sondern die aktuelle Zwischennutzung, welche auch für das Jahr 2022 geplant ist, thematisiert werden soll. Der Beirat ist zu einer Stellungnahme im Rahmen des erweiterten Genehmigungsverfahrens aufgefordert, welches die Nutzung der Fläche für Groß- und Konzertveranstaltungen beinhaltet. Hierzu haben sich viele Anwohner:innen – insbesondere aus Rablinghausen – an Beirat und Ortsamt gewandt und eine große Lärm- und Verkehrsbelastung geschildert.

Die Beiratssprecherin stellt eingangs klar, dass sie sich sehr für das Gelingen des Projektes einsetzen wird, betont aber gleichzeitig, dass dies nur funktioniert, wenn gemeinsam daran gearbeitet und alle Interessen und möglichen Probleme im Blick behalten werden.

Die Projektverantwortlichen schildern kurz ihre Sicht der Dinge und führen dabei aus, dass sie von der guten Resonanz und den zahlreichen Besucher:innen überrascht wurden. Der Zustrom sei von ihnen unterschätzt, aber natürlich wohlwollend aufgenommen worden. Ziel sei es nun die zahlreichen Herausforderungen anzugehen und sich – insbesondere für das Jahr 2022 – gut aufzustellen.

Zum Thema Lärmbelastung wird berichtet, dass diese Saison als Testphase genutzt wurde, um die richtige Bühnenkonfiguration zu finden. Es wird eingeräumt, dass es sich dabei um einen Lernprozess handelte und gleichzeitig erläutert, dass dies die sehr unterschiedlichen Lärmwahrnehmungen erkläre. Die Bühnen- und Lautsprecheranordnungen, die zu extremen Lärmstörungen in Rabling- und Seehausen geführt haben, sollen nicht wiederholt werden. Auch wurden seit Ende August ein Lärmgutachter beauftragt und an mehreren Stellen Lärmmessungen durchgeführt, um die Situation weiter zu optimieren. Ziel sei es die Lärmbelastung für umliegende Gebiete so gering wie möglich zu halten.

Im Zuge dessen sei auch entschieden worden, dass die Veranstaltungen üblicherweise um 22 Uhr enden bzw. andernfalls eine deutliche Lautstärkedrosselung schrittweise bis spätestens 24 Uhr erfolgen werde.

Einige Anwohner:innen bestätigen die Verbesserung der Situation und befürworten weitere Schritte zur Lärmreduzierung.

Einhellig wird mitgeteilt, dass das wesentlich größere Problem die Verkehrsbelastung sei. Einige Auto- und Motorradfahrer:innen würden die Strecke zum Lankenauer Höft als „Rennstrecke“ benutzen und dadurch ebenfalls viel Lärm erzeugen.

Die Projektverantwortlichen räumen auch hier ein, dass sie nicht mit einem solchen Andrang gerechnet und die Verkehrssituation unterschätzt hätten. Insbesondere seien sie nicht darauf vorbereitet gewesen, dass der Einsatz zusätzlicher Busse und Fähren nicht so kurzfristig möglich ist.

Sie betonen, dass die bessere Anbindung mit Verkehrsmitteln abseits des Autos der wichtigste Baustein im Verkehrskonzept sei. Nichtsdestotrotz wolle man sich für Veranstaltungen um zusätzliche Parkflächen im Neustädter Hafen bemühen.

Der Beirat unterstützt die Forderungen nach einem besseren ÖPNV- und Fähr-Angebot und die Beiratssprecherin verweist auf die diversen Beschlüsse (z.B.: [26.02.18](#), [27.08.18](#), [28.03.19](#), [29.04.19](#), [23.11.20](#), [22.02.21](#)) dazu. Sie weist jedoch gleichzeitig darauf hin, dass es zu diesem Thema noch „dicke Bretter zu bohren“ gebe und eine kurzfristige Lösung nicht fest eingeplant werden könne.

Der stellvertretende Beiratssprecher bringt eine Erschließung des Veranstaltungsgeländes über die Senator-Borttscheller-Straße in die Diskussion ein. Dies wäre eine Möglichkeit, um den Verkehr aus dem Stadtteil raus zu halten und diesen zu umfahren. Es müsste jedoch geklärt werden, ob eine solche öffentliche Nutzung mit den Vorgaben der „Maritime Security“ im Hafengebiet vereinbar sind.

Mehrere Anwohner:innen bedanken sich für den Einsatz der Verantwortlichen, unterstreichen aber nochmals, dass die momentane Situation nicht tragbar sei. Es sollten weitere Maßnahmen, wie z.B. eine generelle Geschwindigkeitsreduzierung (Tempo 30) eingeführt und diese auch durchgesetzt werden (z.B. durch „Blitzer-Aktionen“).

Der Vertreter der Polizei sichert Unterstützung zu und wird sich für eine regelmäßige Bestreifung des Abschnittes einsetzen. Ob bzw. inwiefern Blitzer aufgestellt werden können, wird geprüft werden.

Ein weiterer Bürger weist darauf hin, dass zur besseren Erreichbarkeit auch über eine Instandsetzung des Weges entlang der Weser im Weseruferpark nachgedacht werden sollte. Dieser sei derzeit in schlechtem Zustand und für Radfahrende wenig attraktiv.

Dazu wird mitgeteilt, dass es bereits Bemühungen aus dem zuständigen Ressort gibt, die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel im Haushalt einzustellen. Dies habe für den aktuell in der parlamentarischen Beratung befindlichen Doppelhaushalt bisher aber noch nicht erreicht werden können.

Der Beirat bedankt sich für die Gelegenheit zum Austausch und wird nun kurzfristig eine Stellungnahme zur erweiterten Genehmigung der Zwischennutzung erarbeiten.

TOP 4. Verschiedenes ./.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Mathias Reimann
Protokollführung